



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 30.10.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

Integration und Teilhabe von Flüchtlingen, bessere Arbeitsbedingungen für Physiotherapeuten und Investitionen für noch mehr Lebensqualität in Bayern – mit diesen und weiteren Themen haben wir uns in dieser Sitzungswoche beschäftigt. Lesen Sie mehr über unsere Initiativen in meinem Newsletter!

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Tschechien und Bayern waren Thema beim Informationsabend mit Dr. Hannes Lachmann, dem Leiter der Bayerischen Vertretung in Prag, den ich am gestrigen Abend in Dachau begrüßen konnte.

Lesen Sie die entsprechende Pressemitteilung hierzu im letzten Artikel meines Newsletters.

Nun wünsche ich Ihnen wieder eine interessante Lektüre, ruhige Herbstferien und ein schönes Wochenende.

Ihr



Bernhard Seidenath

Diese Woche im Plenum

Blick in den Plenarsaal

Diese Woche hat die CSU-Fraktion einen Dringlichkeitsantrag zur Verbesserung der Situation der Physiotherapeuten eingebracht. Ziel ist, den Berufsstand intensiver in die Gesundheitsversorgung einzubinden und dabei auch die Ausbildungsstandards und Qualifikationen auszubauen.

Zum [Dringlichkeitsantrag](#)

Der Bayerische Landtag hat außerdem auf Initiative der CSU-Landtagsfraktion die Haltung bekräftigt, dass Cannabis als Genussmittel nicht legalisiert werden soll. Der Konsum von Cannabis muss jedoch im Alltag strikt vom Einsatz zu medizinischen und therapeutischen Zwecken getrennt werden. Eine ärztlich überwachte Anwendung ist in Deutschland jetzt schon möglich. Cannabis wird zum Beispiel im Rahmen palliativmedizinischer Behandlungen oder zur Behandlung neuropathischer Schmerzen eingesetzt.

Zusätzlich 2,3 Millionen Euro für Medien und Digitalisierung

Nutzer verschiedener Medien an einem Tisch

Die Medienkompetenz junger Menschen stärken und in internationale Film-Koproduktionen investieren: Für die CSU-Landtagsfraktion ist das Thema Medien und Digitalisierung besonders wichtig. Über die bereits eingeplanten Mittel der Staatsregierung hinaus hat der Haushaltsausschuss nun auf Initiative der Landtags-CSU zusätzlich 2,3 Millionen Euro für diesen Bereich beschlossen.

Pressemitteilung zum [Thema](#)

Integrationspolitische Sprecher: Teilhabe und Integration nur durch Begrenzung

Schild mit Hinweis

Integration und Teilhabe kann nach Ansicht der Integrationspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der CDU/CSU-Landtagsfraktionen nur gelingen, wenn Staat und Gesellschaft nicht dauerhaft über die Grenzen ihrer Belastbarkeit hinaus strapaziert werden. Bei ihrem Treffen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg forderten sie deshalb unter anderem, das Dublin-Verfahren wieder in Kraft zu setzen und die Schengen-Außengrenzen wirksam zu schützen.

Pressemitteilung zum [Thema](#)

Neun Millionen für noch bessere Lebensqualität

Bildungsangebote für Jugendliche und umweltschonende Mobilität: Die CSU-Fraktion stärkt mit einem breit angelegten Maßnahmenpaket zahlreiche Projekte in ganz Bayern. Die im Haushaltsausschuss beschlossenen Investitionen von rund neun Millionen Euro umfassen dabei unter anderem auch den Katastrophen- und Hochwasserschutz. Zusätzlich zu den bereits eingeplanten Mitteln der Staatsregierung will die CSU-Fraktion hier weitere 1,45 Millionen Euro investieren.

Pressemitteilung zum [Thema](#)

Unsere Anträge im Oktober

Ein Stapel aus Akten

Im vergangenen Monat haben wir unter anderem Anträge zur Zukunft der Freien Berufe, zum landwirtschaftlichen Bodenrecht und zur Verbesserung der Situation der Suchtfachkliniken eingereicht.

Alle Anträge auf einen Blick gibt es [hier](#).

Die Woche in Bildern

Plenarsitzung, Fachgespräche und Vor-Ort-Termine unserer Abgeordneten - Eindrücke aus dieser Sitzungswoche bekommen Sie in unserer Bildergalerie.

Zur Woche in [Bildern](#).

Zahl der Woche: 130

Dass eine Kartoffel noch viel mehr kann als nur Pommes - darum geht es im Projekt "Bayern schmeckt". Kinder und Jugendliche kochen gemeinsam in Workshops mit regionalen Produkten und lernen nebenbei, dass gesunde Ernährung richtig lecker sein kann.

Die Initiative gehört zur "Stiftung Wertebündnis Bayern", die bisher ein loser Zusammenschluss von rund 130 verschiedenen Projekten rund um Demokratiebildung, Medienkompetenz und interkulturelle Kommunikation war. Anfang Oktober wurde aus dem Bündnis, das vor fünf Jahren von Ministerpräsident Horst Seehofer gegründet wurde, eine Stiftung, die über ein Vermögen von rund 2.5 Millionen Euro verfügt.

Weitere Informationen zur Stiftung finden Sie [hier](#).

Dr. Lachmann, Leiter der Bayerischen Vertretung in Prag

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Tschechien und Bayern waren Thema eines Informationsabends mit dem Leiter der Repräsentanz des Freistaates Bayern in Prag. Dr. Hannes Lachmann, der auf Einladung des Landtagsabgeordneten Bernhard Seidenath nach Dachau gekommen war, gab einen Einblick in die Aufgaben der Repräsentanz, die sich als „Schaufenster Bayerns in Prag“ sieht. „Tschechien kommt uns weit entfernt vor. Das aber ist weit gefehlt! Tatsächlich liegt Prag von Dachau etwa so weit entfernt wie Aschaffenburg und näher als Frankfurt am Main. Es ist deshalb nur sinnvoll und vernünftig, die Beziehungen nach den Jahrzehnten des Dornröschenschlafs wieder zu intensivieren. Die neue Bayerische Repräsentanz ist hier eine große Hilfe“, erklärte Seidenath zur Einführung in die Diskussion, an der unter anderen auch MdL Anton Kreitmair, Landrat Stefan Löwl, Dachaus Wirtschaftsreferent Florian Schiller, die Stadträte Wolfgang Moll und Anton Limmer sowie die Kreisrätinnen Eva Rehm und Rosmarie Böswirth teilnahmen.

Das ansprechende Gebäude der Repräsentanz mitten in der Prager Altstadt informiert, wie Dr. Lachmann darstellte, über die bayerischen Beziehungen zu Tschechien und ermöglicht und fördert einen engen Austausch zwischen den beiden Staaten. Bayern ist für Tschechien innerhalb Deutschlands der mit Abstand wichtigste Handelspartner. Mit einem Außenhandelsvolumen von ca. 16 Milliarden Euro ist Tschechien auch drittgrößter Importeur für bayerische Produkte. Laut Dr. Lachmann gibt es in Tschechien Nachholbedarf insbesondere bei der energetischen Gebäudesanierung oder bei der Restaurierung denkmalgeschützter Gebäude. Über 3.000 bayerische Firmen sind derzeit bereits in Tschechien aktiv. Dr. Lachmann nannte als Stärken dieses Landes, dass es neben seiner geografischen Lage und vergleichsweise niedrigen Löhne vor allem einen stabilen

Bankensektor und eine starke Industrietradition bieten kann. Dies bedeutet Chancen für Firmen durch Impulse durch EU-Fördermittel und damit einen interessanten Absatz- und Beschaffungsmarkt. Aber auch die Schwächen und Risiken blieben nicht unerwähnt. So lähmen ein aufwendiges Steuersystem, Korruption und fehlende Transparenz bei öffentlichen Vergaben sowie eine öffentliche Verwaltung, die noch effizienter arbeiten könnte, die Wirtschaft. Die hohe Exportabhängigkeit und die schwankende Währung, dazu eine zögerliche Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur sind weitere Hemmschuhe für dieses Land. „Beide Länder können voneinander profitieren und die wirtschaftlichen Beziehungen müssen forciert werden“, waren sich Seidenath und Dr. Lachmann einig. Eine sehr gute Möglichkeit für bayerische Firmen, sich zu präsentieren, sei beispielsweise die weltweit bekannte Maschinenbaumesse in Brunn.

Am Ende dankte Seidenath Dr. Lachmann für seine „kundigen und überaus informativen Ausführungen“ und gab ihm ein Kunstbuch zur Geschichte des Marktes und der Stadt Dachau sowie süße Dachauer Pralinengrüße mit auf seinen Weg zurück nach Prag. Als Ergebnis kündigte Seidenath an, zu prüfen, in welchen Bereichen sich die Reise einer Wirtschaftsdelegation ins Nachbarland lohnen könne. „Ich werde mit der Industrie- und Handelskammer sowie mit der Handwerkskammer sprechen, für welche Branchen sich Kooperationsgespräche besonders lohnen könnten. Zudem sollten wir ausloten, ob Dachauer Unternehmen – mit Unterstützung der hierfür zuständigen Stellen des Freistaats – von einer Präsentation bei einer Messe in Tschechien profitieren könnten“, erklärte Seidenath.